

# Liebe Leserin, lieber Leser,



wenn Sie dieses Liebfrauen Blättsche in Händen halten und wie immer sehr interessiert lesen, dann ist oder war gerade unser diesjähriges Pfarrfest, und wir begehen mit anderen Christen aus Darmstadt das Fest Fronleichnam.

Nach längerer Zeit gehen wir wieder mit dem Allerheiligsten durch die Straßen von Bessungen und bezeugen unseren Glauben in der Öffentlichkeit.

Auch in diesem „Blättsche“ haben wir viel Interessantes und Wissenswertes aus unserer Pfarrgemeinde für Sie zusammen getragen, und viele Autoren aus Liebfrauen haben uns hierbei unterstützt. Weihnachten, die Fasten- und österliche Zeit sind lange vorbei und wir erleben wieder Neues in unserer Gemeinde.

So wurde Pfarrer Kleene zum stellvertretenden Dekan gewählt und feierlich in sein Amt eingeführt. Das ist eine große Anerkennung für unseren Pfarrer und auch für unsere Gemeinde. Das ist gut.

In einigen Wochen müssen wir leider unseren Kaplan Metzler verabschieden.

Das ist weniger gut.

So wechseln Stimmungen, Aktivitäten, und wir freuen uns auf das Patrozinium und auch auf das Gartentheater und den Basar.

Und dann erleben wir die Advents- und Weihnachtszeit. So ist der Jahreskreislauf, und darüber berichten wir gerne für Sie.

Mit allen guten Wünschen für eine schöne Sommer- und Herbstzeit grüßt Sie herzlich für Ihre Redaktion

Roland Hohenstein



## Geistliches Wort

Einer oder mehrere Menschen in Ihrem Haushalt sind katholisch, sonst hätten wir Ihnen das Liebfrauen Blättsche nicht in den Briefkasten geworfen. In den vergangenen Jahren war es nicht immer leicht, katholisch zu sein. Man musste sich fragen lassen, warum man bei einer Truppe mitmacht, bei der immer wieder Kinder geschändet und Gelder für Prunkbauten verschwendet wurden. Traditionalistische Gruppen wie die Piusbrüder, in deren Umfeld sich auch ein unangenehmer rechtsnationaler Sumpf mit Holocaust-Leugnern befindet, wurden in Rom nicht gerade unfreundlich behandelt. Gemeinden wurden zusammengelegt zu unüberschaubaren Einheiten. Und dann wurden treue Katholiken von Papst Benedikt in seiner Freiburger Rede auch noch kritisiert, die Deutschen hätten zwar viel Geld, aber wenig Frömmigkeit. ... Das letzte Jahr nun bildet einen neuen traurigen Höhepunkt an Kirchengaustritten. Allein bei uns in Liebfrauen haben 76% mehr als sonst der Kirche den Rücken gekehrt.

Ich möchte Ihnen also danken, dass Sie dabeibleiben, auch wenn ich nicht weiß, ob auch bei Ihnen die Kirchengzugehörigkeit am seidenen Faden hängt. Nach einer neuesten Umfrage heißt es ja heute nicht mehr: „Glaube ja, Kirche nein.“ Sondern: „Glaube nein, und darum auch Kirche nein“. Vielleicht (und hoffentlich) ist aber bei Ihnen noch ein Senfkorn Glauben vorhanden.

Warum bleiben Menschen heute noch in der Kirche? Ich würde Sie das gerne fragen und würde mich freuen, Sie würden es mir schreiben. Heute muss niemand in der Kirche sein, um gesellschaftlich gut angesehen zu sein, im Gegenteil. Nichts ist einfacher, als aus der Kirche auszutreten. Wer heute sein Kind taufen lässt, muss sich im Freundeskreis oft sogar noch dafür rechtfertigen.

Ich denke oft, wie dankbar wir sein können, dass wir so viele engagierte Christen an der Basis haben, die viel gerettet haben und viel retten in Zeiten, in denen die Pfarrer und Bischöfe oft versagen. Oft sorgen engagierte Gläubige dafür, dass die Gemeinde sich nicht völlig zerstreut in alle Himmelsrichtungen. Auch Papst Franziskus rettet im Augenblick viel.

Wie masochistisch ist das, könnte man fragen. Standhaft bleiben, auch wenn es schwierig wird - warum?

Aber auch für die Treuesten unter den Katholiken ist natürlich irgendwann eine Schmerzgrenze erreicht. Es ist ja eine neue Generation herangewachsen, zu der ich mich auch zähle, die es gewohnt ist, flexibel zu sein, flexibel sein zu müssen. Und wenn es nicht mehr zusammen geht, sich dann auch trennt.

Das aber wäre ein Verlust. Denn das Beharrungsvermögen unverdrossener Katholiken ist durchaus vorbildhaft. Davon gibt es in unserer Gesellschaft nicht zu viel, sondern eher zu wenig. Mit Sprunghaften lässt sich schwer Gemeinschaft bilden.

Auch in Kirchengemeinden gibt es viel Neid und Intrigen. Da muss man nichts verklären. Aber oft sind es auch Orte, wo sich Menschen verantwortlich fühlen für andere, wo Nähe und Zuverlässigkeit gelebt werden, wo man nicht gleich zum Gehen aufgefordert wird, wenn es einem mal schlecht geht.

Solche Orte, solche Gemeinschaften sind unverzichtbar für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Eine Versammlung von gehetzten Einzelgängern, die nur noch um sich selbst und ihren Vorteil kreisen, kann sich keiner ernsthaft wünschen.

Gelobt wird gern die hohe integrative Kraft der Kirche. Welche Gemeinschaft schafft es schon, sonntags Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft, Bildung und Nation zu versammeln.

Aber der Glaube schafft auch Einheit im Gläubigen selbst. Jeder ist zwar ein Einzelner, aber damit noch lange nicht eine

einheitliche Persönlichkeit. Die muss man erst werden. Die innere Einheit und Schlichtheit muss erst durch Spannungen hindurch ausreifen. Man muss sie sich erkämpfen.

Ich glaube, dass dabei die Begegnung mit einer so hochgradig integrierten, einheitsträchtigen Gestalt wie der von Jesus Christus eine besondere Rolle spielt. Das hat jeder erlebt, der sich meditierend in diese Gestalt vertieft und sich ihrer Anziehung ausgesetzt hat. Jeder, der zu Jesus betet, bemerkt, wie sich dadurch das Gewirr seiner seelischen Kräfte ordnet und beruhigt. Und auch wenn eine Gemeinschaft sich um Christus schart und ihn meditiert und zu ihm betet, sich bemüht, ihn tiefer zu erkennen, dann erweist sich das als eine der kräftigsten Weisen, untereinander zur Einheit zu gelangen.

So lade ich Sie ein, die Kraft des Glaubens oft und gern zu erfahren. Und den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen.

Ihr Pfarrer Johannes Kleene

Wenn Sie mir schreiben wollen: [johannes.kleene@gmail.com](mailto:johannes.kleene@gmail.com)

Herr, mein liebender Gott,  
ordne meinen Lebensweg zu Lob und Ehre deines Namens.  
Lass mich deinen Willen erkennen und erfüllen, so wie es sich  
gebührt und meiner Seele Segen bringt.  
Lass mich in Glück und Unglück treu zu dir stehen,  
im Glück demütig, im Unglück stark und ungebeugt.  
Nur was zu dir mich führt, soll meine Freude sein;  
nur was von dir mich trennt soll mich betrüben.  
Gib, dass ich niemand zu gefallen suche  
und keinem zu missfallen fürchte als dir allein.  
Was vergänglich ist, o Herr, das sei gering in meinen Augen;  
doch kostbar sei mir alles was dein ist um deinetwillen;  
und über alles andere sollst du selbst mir kostbar sein,  
o Herr, mein Gott. Amen.

# Unsere Heiligen in Liebfrauen

Liebfrauen ist die Heimat zahlreicher Heiliger, allen voran natürlich die Muttergottes Maria, unsere Namenspatronin. Jedoch werden in unserer Kirche auch andere Heilige verehrt und dargestellt, denen wir Räume, Glocken und verschiedenes mehr gewidmet haben. Vielleicht sind dem ein- oder anderen die Lebens- und Leidensgeschichten dieser Zeugen nicht bekannt oder bewusst – ja, vielleicht sind diese Heiligen als Person sogar völlig unbekannt.

In Wikipedia ist zu lesen: „Als **Heiliger** wird ein Mensch bezeichnet, der als einer Gottheit besonders nahe stehend beziehungsweise als ein in religiöser und ethischer Hinsicht vollkommener Mensch angesehen wird.“ Wir sollten uns bewusst machen, dass es sich bei jedem Heiligen zunächst einmal um einen Menschen handelt, der gelebt hat und prinzipiell denselben Nöten und Ängsten ausgesetzt war wie wir selbst. Trotz alledem hat dieser Mensch es geschafft, durch seine Lebensweise, seinen Glauben und seine innere Stärke Gott so nahe zu sein, dass er für uns als vollkommener Mensch Vorbild geworden ist und verehrt wird.

In der heutigen Zeit scheint die Heiligenverehrung etwas altmodisch geworden zu sein. Andererseits gibt es immer mehr, die spüren, dass die „Unterm-Strich-zähl-ich-Mentalität“ in unserer Zeit nicht der richtige Weg ist. Dieser Beitrag mag darauf aufmerksam machen, dass ein Mensch niemals vollkommen sein kann, wenn er sich selbst in den Mittelpunkt stellt – sondern Gott. Ihm, nicht sich, nahe zu sein macht selbstlos und vollkommen. Die Heiligen kommen niemals aus der Mode und sind für uns Vorbilder, wenn uns der Alltag manchmal etwas schwer daherkommt.

Mit dieser Reihe wollen wir die in unserer Gemeinde verehrten Heiligen nach und nach vorstellen und beleuchten. Sie sollen für uns Vorbilder sein, vollkommene Menschen, die uns ihren Weg zur Nähe Gottes aufzeigen – jeder auf seine Art.

Zu Beginn dieser Reihe betrachten wir das Leben und die Geschichte des heiligen Apostels Judas Thaddäus, möglicherweise einer der eher unbekannteren Heiligen in Liebfrauen. Als „Heiliger für besonders schwere Fälle“ fungiert er einerseits als wichtiger Nothelfer, obschon er nicht auf der Liste der vierzehn Nothelfer zu finden ist, andererseits als Trost für all diejenigen, die sich selbst verloren zu glauben haben und ausweglos geworden sind.

## Judas Thaddäus



(Quelle: im wesentlichen „Heilige und Namenspatrone im Jahreslauf“, Pattloch Verlag, 1998)

Apostel, Märtyrer

Geboren: um Christi Geburt

Gestorben: 28. Oktober (?) im ersten Jahrhundert in Persien (?)

Patron von Goslar (mit Simon Zelotes); in schweren Nöten und verzweifelten Situationen.

Judas Thaddäus, dessen Verehrung darunter litt, dass er oft mit dem Verräter Judas oder anderen Personen verwechselt wurde, gehört zu den weniger bekannten Aposteln. Selten einmal findet man eine Kirche, die ihm geweiht ist. Seit dem 18. Jahrhundert ist die

Judas-Verehrung allerdings ein wenig stärker geworden; der Apostel wird seither gern bei besonders schweren Anliegen angerufen.

Ganz klar ist die Geschichte um die Person des Judas Thaddäus nicht. So soll er nach der Überlieferung der Bruder des Jakobus (und des Simon) gewesen sein und somit ein Vetter Jesu, aber andererseits auch ein Bruder Jesu.

In jedem Fall handelt es sich um einen nahen Verwandten. Im Neuen Testament ist Judas Thaddäus nur selten erwähnt. Bei der Abschiednahme Christi von seinen Aposteln soll Judas ihn in seiner großen Bescheidenheit gefragt haben: „Herr, wie kommt es, dass du dich uns und nicht der Welt offenbaren willst?“

Nach einer anderen Legende soll Judas Thaddäus zusammen mit Simon Zelotes in Syrien, Mesopotamien (auch Afrika) und Persien gewirkt haben und dort schließlich von Magiern ermordet worden sein. Das Tatwerkzeug war nach dieser Überlieferung eine Keule. Auch der Gedenktag von Simon Zelotes wird am 28. Oktober begangen, was wohl auf das gemeinsame Wirken der beiden Apostel und den wahrscheinlich gemeinsamen Tod hinweisen soll. Reliquien von Judas Thaddäus werden im Petersdom in Rom aufbewahrt.

Verehrung/Brauchtum: In vielen katholischen Kirchen findet man heute neuere Darstellungen von Judas Thaddäus, was auf die gestiegene Verehrung für den Apostel hinweist. Besonders verehrt wird Judas Thaddäus in der Mainzer Kirche St. Quintin, der ältesten Kirche der Stadt. Die Ohmenkapelle bei St. Märgen (Hochschwarzwald) ist ihm geweiht, auch wird eine Wallfahrt nach ihm benannt, die Judas-Thaddäus-Wallfahrt in Heisterbacherrott (Rhein-Sieg-Kreis). Liturgischer Gedenktag ist der 28. Oktober.

Darstellung: Auf Darstellungen mit allen Aposteln nimmt Judas Thaddäus in fast allen Fällen einen bescheidenen Platz ein und wird manchmal sogar verdrängt durch Paulus.

Als Attribute hat er Keule, Steine, Hellebarde und Buch bei sich. In S. Marco in Venedig ist ein Mosaik aus dem 13./14. Jahrhundert zu sehen, auf welchem Judas Thaddäus Götzenbilder umwirft, während die Folterer bereits warten, meist wurde der



Apostel zusammen mit Simon Zelotes dargestellt und dabei hat fast immer die Marterszene ihren Niederschlag. Berühmt wurde das Porträt von Judas Thaddäus, das Anton van Dyck im 17. Jahrhundert malte; es befindet sich heute im Kunsthistorischen Museum in Wien.

In Liebfrauen finden wir den heiligen Judas Thaddäus an diesen Stellen wieder:

In der Kirche befindet sich rechts vom Eingang, vor der Taufkapelle, eine zweite Seitenkapelle (die jetzige Beichtkapelle), die gemäß übernommener Überlieferung der Pfarrei Judas Thaddäus geweiht ist. Das Abbild des heiligen Judas Thaddäus soll uns daran erinnern, dass kein Fall so aussichtslos erscheint, dass man ihn nicht vor Gott bringen kann. Das Mosaik an der Stirnseite der Kapelle zeigt den Apostel. Die Figur des heiligen Judas Thaddäus, in der Hand eine Keule, steht auf der Orgelempore in einer Nische rechts neben dem heiligen Antonius.

Elisabeth Comes

Im nächsten Blättsche: Edith Stein

# Neuer stellvertretender Dekan

Unser Pfarrer Johannes Kleene wurde am 18. März 2014 von der Dekanatsversammlung zum stellvertretenden Dekan für das Dekanat Darmstadt gewählt.

Kardinal Lehmann hat Pfarrer Kleene inzwischen dazu auch offiziell ernannt.

Am 22. Mai 2014 hat Generalvikar Dietmar Giebelmann Pfarrer Kleene in der Liebfrauenkirche in einem feierlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt.



Bei einem anschließenden Empfang im Martinssaal würdigten Vertreter des katholischen Dekanates und der Vorsitzende des Arbeitskreises Christlicher Kirchen in Darmstadt „ACK“ die Bedeutung des Amtes und drückten insbesondere ihre persönliche Wertschätzung gegenüber Pfarrer Johannes Kleene aus. Barbara Akdeniz, die Sozialdezernentin der Stadt Darmstadt

wünschte Pfarrer Kleene alles Gute für dieses Amt und würdigte diese Funktion auch für die Zusammenarbeit von Stadt und Kirche. Pfarrer Kleene bedankte sich bei allen für die guten Wünsche und freut sich auf die neue Aufgabe.

Die Pfarrgemeinde Liebfrauen und die Redaktion vom Liebfrauen Blättchen schließen sich den vielen Glückwünschen an. Wir wünschen unserem Pfarrer aber auch, dass er immer noch Zeit für sich und natürlich für unsere Gemeinde findet.

Alles Gute Pfarrer Kleene, in der „alten“ und „neuen“ Funktion!

Roland Hohenstein



# Tschüss, Kaplan Markus Metzler



Anfang September 2012 haben wir Kaplan Markus Metzler zusammen mit Pfarrer Kleene offiziell begrüßt und in sein Amt eingeführt - und in den Sommerferien 2014 muss er uns leider verlassen. Das finden wir alle sehr schade.

Ab September 2014 wird Markus Metzler Pfarrer von Heidesheim.

Wir freuen uns mit ihm über seine neue Aufgabe und wünschen ihm dazu alles Gute und Gottes Segen.

Markus Metzler hatte sich sehr schnell in Liebfrauen eingearbeitet und durch seine freundliche, unkomplizierte Art war er sehr bald bei allen Gemeindemitgliedern von Jung bis Alt in Liebfrauen beliebt. Mit den Ministranten hat er Wallfahrten und Reisen unternommen. Seine Betreuung bei der „72 Stundenaktion“ war ebenfalls sehr intensiv. Die Vorbereitung auf den Dienst am Altar war für ihn sehr wichtig und hier einer seiner Schwerpunkte.

Kontakte mit anderen Jugendlichen, wie z.B. den Pfadfindern, hatte er natürlich auch, u.a. als Leiter des Jugendausschusses von Liebfrauen.

Seine Gottesdienste, seine Predigten, die vielen Gespräche und Begegnungen mit Gläubigen und auch seine Faschingsauftritte werden wir alle sehr vermissen, und wir werden vor allem Markus Metzler selbst sehr vermissen.

**Die Verabschiedung von Kaplan Metzler findet am Sonntag, dem 13. Juli 2014 statt.**

Vielen Dank für vieles und alles Gute, Markus Metzler!

Roland Hohenstein



# Rumänienhilfe ? Wie geht es weiter?

Liebe Leser,

seit dem Herbst vergangenen Jahres können wir leider keine Sachspenden für Hilfebedürftige in Rumänien mehr einlagern, da der Speicher aufgrund von umfassenden Brandschutzauflagen hierzu nicht mehr zur Verfügung steht.

Dennoch erreichen mich fast wöchentlich Anfragen, wann wir denn wieder sammeln werden? Im November 2014 wird es soweit sein.

Wir planen eine „Sammelwoche“, in der abends Sachspenden und Weihnachtspäckchen abgegeben werden können. Diese werden dann direkt verpackt und am Ende der Woche zu den Franziskanerinnen nach Salzkotten gebracht. Hierdurch ersparen wir uns die Zwischenlagerung.

**Einzelheiten und genaue Daten hierzu werden zu gegebener Zeit gesondert bekannt gegeben. Bitte lagern Sie daher Ihre Sachspenden noch eine Weile bei sich ein!**

Erfreulich in diesem Zusammenhang sei aber an dieser Stelle zu erwähnen, dass Dank eines großzügigen, finanziellen Spenders aus der Gemeinde, für den von den Franziskanerinnen in Caransebes, Rumänien, unterhaltenen Kindergarten eine Logopädin fest angestellt werden und darüber hinaus Starthilfe für eine jenseits der Armutsgrenze lebende Familie sichergestellt werden konnte.

Sie sehen, auch finanzielle Mittel können unmittelbar und ganz unbürokratisch den Ärmsten der Armen Hilfe sichern. Gerne nehmen wir auch finanzielle Spenden entgegen, die auf das Konto der Gemeinde unter dem Stichwort „Rumänien“ ebracht werden können.

Vergelt´s Gott!

Sonja Plückebaum



Es gibt viele Möglichkeiten,  
sich zu engagieren:  
Caritas, Kinderkirche, Bücherei,  
Begrüßungsdienste,  
Kontaktkreis,  
offene Kirche und vieles mehr  
....

Melden Sie sich bei uns.  
Sie sind herzlich willkommen!

Kontakt über  
Gem.Ref. H. Beckenkamp  
☎ 06151/6019724



## Liebfrauen Darmstadt

Helfen Sie mit!  
Ehrenamt bereichert,  
Gemeinschaft macht stark!

## Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen

Klappacher Str. 46  
64285 Darmstadt

☎ 06151/6019720  
💻 [liebfrauen.darmstadt@t-online.de](mailto:liebfrauen.darmstadt@t-online.de)

Bankverbindung:  
Katholische Kirchengemeinde  
Liebfrauen / Darmstadt

IBAN: DE18508501500003002942



# Rummelplatz Liebfrauen Helau !!!

Unter diesem Motto wurde in diesem Jahr wieder Fassenacht in Liebfrauen gefeiert und das gleich dreimal.

## Für die ganze Gemeinde

...war es am Samstag, 15. Februar 2014 soweit. Auf dem Rummelplatz in Liebfrauen war viel los.

Das Fassenacht Orchester unter der Leitung von Matthias Preuß machte dazu die richtige Stimmung und der geschmückte Martinsaal und das tolle „Selbst Mitbringen“ Buffet stimmten die Narren fröhlich ein.

Das vielfältige Programm unter der munteren Moderation von Ehentraud Preuß und Carola Schober war wie immer Liebfrauen würdig.

Von dem lustigen **„Muppets-Theater“** der Ministranten, dem Humorgesangsduo **Schach und Matt** (Matthias Preuß, Roland Hohenstein), der **Papst Inthronisation** im Jahre 2050 (Pfarrer, Kaplan, Hiltrud Beckenkamp, Ehentraud Preuß, Roland Hohenstein), **Frau Klappach und Herr Landskron** (Carola Schober, Roland Hohenstein) bis zum Höhepunkt des Abends, der Auftritt von **Pfarrer Kleene als Till**, waren alle Liebfrauen-Fassenachter hellauf begeistert.



Mit ein paar Tanz und Schunkelrunden wurde dieser tolle Abend dann beendet. Für einige sehr spät. **Helau!**

## Für die Senioren

...war am Mittwoch, 19. Februar 2014, zum Kräppelkaffee in den Martinssaal eingeladen. Toll geschmückt, Clown Bedienung, musikalische Umrahmung von Frau Steck und dem Seniorenchor des Pfarreienverbundes waren Garant für einen wunderschönen Nachmittag, an dem auch wieder Senioren aus Gemeinden des Pfarreienverbundes anwesend und auch als Mitwirkende beteiligt waren.

**Hannelore Ries** mit ihrem Team, **Christa Hatzimanolis** und **Diakon Heinz Lenhart** sorgten für eine reibungslose und lustige Veranstaltung.

Viele Vortragende aus Liebfrauen und den anderen Pfarreien machten die Senioren-Fassenacht zu einem tollen Erlebnis. Bis zum nächsten Jahr . **Helau !**

## Für die Kinder

...gab es am Sonntagmittag, dem 2. März 2014 die Fassenacht im Martinssaal.



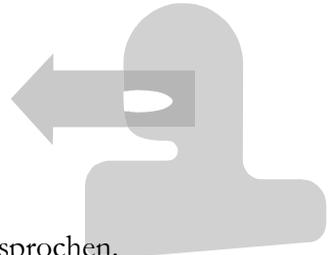
Die **St. Georgspfadfinder** haben dies, wie in den letzten Jahren auch, für die Pfarrgemeinde vorbereitet und veranstaltet.

Viele Kinder mit Eltern und Großeltern kamen und tanzten und hüpfen und spielten und freuten sich.

Wunderschöne Kostüme konnte man sehen und vom Cowboy, Astronauten, Clown bis zur Prinzessin war alles vertreten.

Dieser lustige Nachmittag am Faschingssonntag machte allen Spaß und es war eine gelungene Liebfrauen Kinder Fassenacht. **Helau !**

Roland Hohenstein



## Klartext

haben in diesem Jahr unsere Fastenprediger gesprochen.

**Pater Klaus Mertes**, der die Aufarbeitung der Missbräuche an Kindern in Deutschland ins Rollen gebracht hat, setzte sich kritisch mit Strukturen der Kirche auseinander, die die Missbräuche begünstigt haben. Die 140 Zuhörer erlebten den fesselnden und nachdenklich stimmenden Vortrag eines Ordensmannes, der wie kaum ein anderer - einmal im Canisius-Kolleg in Berlin angestoßen - dieses Thema reflektieren musste.

**Pfarrer Hucke** aus der benachbarten ev. Petrusgemeinde lenkte den Fokus auf eine biblisch begründete Barmherzigkeit. Seine verbindenden Worte führten eine Hörergemeinschaft aus allen christlichen Gemeinden Bessungens zusammen.

**Hans-Jürgen Dörr, Ordinariatsrat in Mainz**, griff die vielen Impulse auf, die Papst Franziskus im Augenblick setzt. Er legte einen Finger in manche Wunde: suchen wir uns nur die Menschen aus, die zu uns passen oder haben wir noch eine Offenheit für die, die unseren gewohnten Trott stören?

Die vierte und letzte Fastenpredigt hielt **Prof. Lohner aus Aachen**, der die Misereor-Fastenaktion 2014 aufgriff. Er rüttelte durch zahlreiche Beispiele auf: Bauern werden durch "Landgrabbing" vertrieben. Investoren kaufen in Lateinamerika, Asien und speziell in Afrika großflächig Land auf, um dort billig Blumen für unsere Supermärkte anzupflanzen. Die Menschen vor Ort hungern. Jeder Blumenkauf unterstützt den Hunger ärmerer Menschen. Auch mit unserem Fleischkonsum setzte er sich kritisch auseinander, weil durch den Anbau von Tierfutter wiederum Ernährung für Menschen in ärmeren Ländern verloren geht. Da in diesem Jahr nur Männer das Wort hatten, werden im nächsten Jahr nur Frauen die Fastenpredigten in Liebfrauen halten.

Pfarrer Johannes Kleene

# Spirituelle Wanderungen in der Fastenzeit

*„Gott begegnet man  
auf dem Weg, indem  
man ihn sucht und  
sich von ihm suchen  
lässt – zwei Wege, die  
sich begegnen.“  
Papst Franziskus*

In der Fastenzeit machten sich 10-15 Frauen und Männer an drei Samstagnachmittagen - unter der Führung von Frau Beckenkamp und Pfarrer Kleene - bei Sonne, Wind und Regen rund um Darmstadt auf den Weg, um in der Natur Gott zu suchen und ihm näher zu kommen.

Das gemeinsame Unterwegssein bot die Chance, im Gehen Körper und Seele zueinander zu bringen und sich in Gottes geschenkter Schöpfung von IHM be“geistern“ zu lassen. Inhaltlich stand jede Wanderung unter einem anderen thematischen Schwerpunkt: „Bäume – Sinnbild des Lebens“, „Kreuzwege“ und „Zu den Quellen“. Die geistlichen Impulse, Bewegung, Gespräche, Schweigen und Stille öffneten den Raum, um Gottes Stimme im eigenen Herzen zu hören.

Das positive Echo zu den Wanderungen ermutigt uns 2015 wieder gemeinsam „spirituell“ unterwegs zu sein!

Pfarrer Johannes Kleene und Gem.Ref. Hiltrud Beckenkamp



# Unsere Bücherei hat Jubiläum!



Die Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) feiert in diesem Jahr ein seltenes Jubiläum. Sie wurde im August 1903 gegründet und besteht somit **111 Jahre**. Dies konnte aus Aufzeichnungen in altdeutscher Sprache entnommen werden.



Pfarrer Heinrich Franz Singer (1907- 1922) und Pfarrer Waldhelm haben diese Texte gefunden und übersetzen lassen. Beide haben die Pfarrbücherei auch weiterentwickelt und die katholische Bücherei gefördert.

Heute, im Jahre 2014, hat sich natürlich viel verändert. Denn heute werden nicht ausschließlich Bücher, sondern „Medien“ nachgefragt und ausgeliehen. Über 17 % der ausgeliehenen Medien sind heute Tonträger, wie CD, DVD, u.ä.

Es ist gut, dass viele Kinder und Jugendliche das Angebot der KÖB nutzen, der Anteil der ausgeliehenen Kinder- und Jugendliteratur beträgt in unserer Bücherei 54 %!

Das heutige Büchereiteam besteht aus sieben Personen, und die Aktivitäten werden immer vielfältiger. So wurden die Ausleihzeiten neben dem Sonntag um den Freitag und Samstag erweitert.

Es finden Autorenlesungen, Vorträge, Filmvorführungen, Erstkommunion und Adventsausstellungen statt und das Angebot der KÖB wird immer wieder ergänzt, wie z.B. durch die Anschaffung von Zeitschriften zur kostenlosen Ausleihe.

Dieses tolle Jubiläum wird am Sonntag, dem 9. November 2014 mit einem Gottesdienst und einem Fest gefeiert.

Die Pfarrgemeinde Liebfrauen gratuliert dem Büchereiteam und dankt allen für die vielfältigen Aktivitäten und das Engagement.

Dies ist gute katholische Stadtteilarbeit und heutzutage sehr wichtig.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Pfarrer Johannes Kleene

Roland Hohenstein, PGR

# Ein vielseitiges Buch für den Glauben

Das neue Gotteslob ist ein Buch mit verschiedenen Facetten, die es zu einem abwechslungsreichen Werk machen.. Es ist ein

» **Liederbuch:** Es enthält eine Vielzahl an alten und neuen Kirchenliedern, welche die reiche Tradition der Kirche widerspiegeln.

» **Gebet-/Andachtsbuch:** Neben wichtigen Standardgebeten – AveMaria, Vaterunser, Credo etc. - findet der Gläubige auch eine große Auswahl an Gebeten und Andachten für das persönliche Gebet.

» **Liturgisches Buch:** Auch in der Neuauflage sind wieder die wichtigsten Texte und Abläufe zur Feier der Liturgie – Gottesdienst/Messfeier, Wort-Gottes-Feiern, Stundengebet, Sakramente etc. - enthalten.

» **Familienbuch:** Mit Vorlagen zu christlichen Familienritualen – z.B. Segnung des heimischen Adventskranzes, Hilfen für die Feier der Sakramente und passende Gebete für viele Lebenslagen.

» **Bibelbuch:** Das Gotteslob enthält auch zahlreiche Impulse für die persönliche Bibellektüre sowie für das Bibellesen in Gemeinschaft. Daneben findet der Gläubige zudem Kurzlesungen aus dem Alten und Neuen Testament, beliebte Bibelzitate und 68 Psalmen.

» **Nachschlagewerk:** Aufgrund seiner vielen Texte und Erklärungen zu Glaubensinhalten, kirchlichen Festen und Informationen zum Gebrauch der Bibel ist das neue katholische Gebet- und Gesangbuch außerdem ein kleines Lexikon.

**Wer möchte ein solch vielseitiges Buch für den Glauben nicht selbst besitzen?**

**Bestellmöglichkeit: BüchereiTeam Liebfrauen, Darmstadt**

Doris Gurabic



## Weißer Sonntag in Liebfrauen Jesus spricht: „Ich bin das Brot des Lebens“

Nach sieben Monaten intensiver Vorbereitungszeit empfangen 26 Mädchen und Jungen am 27. April 2014 in unserer Liebfrauenkirche zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Die Liebfrauenkirche war mit Familien, Freunden und Bekannten bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Jesus Christus spricht: 'Ich bin das Brot des Lebens.'“ Die Predigt übernahmen in diesem Jahr die Kinder, die allen erklärten, dass Brot etwas ganz Kostbares und Wertvolles ist und dass sich uns Jesus im eucharistischen Brot selbst schenkt.

Um 18.00 Uhr fand eine Dankandacht statt, in der die Kinder Gott für die vielen Geschenke, vor allem aber für das größte Geschenk, der Gegenwart und Nähe Gottes, dankten.

Wir laden die Kinder und ihre Familien herzlich ein, den begonnen Glaubensweg in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde Liebfrauen fortzusetzen, z.B. bei den Ministranten oder/und den Georgspfadfindern.

Gem.Ref. Hiltrud Beckenkamp und Kaplan Markus Metzler

# Der Besuchsdienst

Alt zu sein ist oft nicht leicht. Es kann bedeuten, Familienmitglieder, Verwandte und Freunde zu überleben. Manchmal wohnen die eigenen Kinder weit entfernt oder die älteren Menschen sind kinderlos. Wer zudem gesundheitliche Sorgen hat und dadurch auf Angebote, wie etwa Seniorentreffs oder sonstige, auch kirchliche Veranstaltungen verzichten muss, ist mitunter sehr einsam.

Der Besuchsdienst möchte die Einsamkeit vieler älterer Menschen, die in einem Seniorenheim untergebracht oder krank zu Hause sind, durch Gespräche, Spaziergänge, Überbringung von Nachrichten der Pfarrgemeinde und vielen gemeinsamen Aktivitäten lindern. Die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde soll aufrecht erhalten werden, um zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Mit den ehrenamtlichen Besuchen soll der Alltag der älteren, einsamen Menschen etwas heller, menschlicher, abwechslungsreicher und fröhlicher gestaltet werden.

Damit dies auch richtig funktioniert, werden etwa viermal im Jahr verschiedene Schulungen durch die Altenheimseelsorge angeboten, so z.B. „Methoden zum Gedächtnistraining“ oder „Alt werden als geistlichen Weg“ und vieles mehr. Die gemeinsamen Treffen mit anderen Ehrenamtlichen im Besuchsdienst zum gegenseitigen Austausch helfen bei Problemen.

Der Besuchsdienst macht reich: Beide Seiten, sowohl der/die Besuchte als auch der Besucher/die Besucherin erleben eine Menge Freude. Und die älteren Menschen lehren uns, mit unserer Zeit richtig umzugehen.

**Wäre ein solches Engagement nicht auch eine Aufgabe für Sie?**

Doris Gurabic



# 10 Fragen an...

...Matthias Preuß, Verantwortlicher der  
Pfarrgemeinde für den Bereich Kirchenmusik

## **1. Was hat Liebfrauen an Kirchenmusik zu bieten?**

Wer interessiert auf unserer Homepage unter der Rubrik "Musik" nachschlägt, findet diverse Gruppen, die Gottesdienste musikalisch bereichern wollen. Organisten bedienen unsere mit 28 Registern ausgestattete Mayer-Orgel, Kantoren singen vom Ambo, unser MartinusChor ist ein ehemals aus Jugendjahren groß gewordener Kirchenchor, die Männer sind in der ChoralSchola gut aufgehoben und der Familienchor setzt sich aus jungen Familien zusammen. Instrumental gibt es katholische Kirchenmusik in Form der „Sonor Fistulae“ (Klang der Hirtenpfeifen), die aus Holz- und Blechbläsern besteht. „Sonor Chalumeaux“ (Chalumeau ist der Vorgänger der Klarinette) ist ein Teil dieser Gruppe, in der nur Klarinetten spielen. „Sonor Iuventutis“ (Klang der Jugend) ist die Gruppe, die im Kindergottesdienst zum Singen animiert. Insgesamt bietet Liebfrauen somit musikalische Gottesdienstanreicherung in 4 Instrumental- und 4 Vokal-Formen; von der vielstimmigen Orgel bis hin zum einzelnen Sänger.

## **2. Wer macht alles Musik in Liebfrauen?**

Der MartinusChor, ein gemischter Chor mit Sängern von 31 bis 73 Jahren, hat eine Stärke von 25 Sängern, die ChoralSchola zählt 4 gestandene Männer, die ca. 15 Holz- und Blechbläser, sowie die von Zeit zu Zeit projektbezogenen hinzugeworbenen Streicher werden von mir durch die diversen Epochen der Kirchenmusik geleitet. Den Familienchor, eine Anlaufstelle für Familien mit jungen Kindern, halten Monika Rink und Peter Degenhardt zusammen. Die Musikgruppe Sonor Iuventutis wird bedarfsweise angefragt. Es handelt sich hierbei um musikbegeisterte Laien-

Musiker aus dem Gemeindemitgliederbestand von Liebfrauen und auch außerhalb.

### **3. Welche Projekte gibt es zurzeit?**

Projekte ergeben sich naturgemäß durch die Feiertage im Kirchenjahr. Zurzeit steht das Fest Fronleichnam an, welches in Verbindung mit den katholischen Nachbargemeinden im Pfarrverbund gefeiert wird. In diesem Jahr sind es Heilig Kreuz und St. Fidelis, die mit ihren Chören und Bläsern den Gottesdienst mit uns gemeinsam gestalten. Das Kirchenjahr hat eine Fülle von Festen, zu denen Musik gemacht werden kann. Und bei solch einer Vielfalt kann und wird fast jedes Fest musikalisch bereichert.



### **4. Wie wird das Repertoire aufeinander abgestimmt?**

Jede Gruppe hat natürlich auch ein Repertoire an Liedern, die es aus der Tasche ziehen und ohne großes Üben vortragen kann. Das geht nicht nur mit einer Art Musik sondern hat vielfältige Facetten: Taizégesang und Neues Geistliches Lied mit oder ohne Instrumenten, Gregorianik einstimmig oder Madrigale mehrstimmig, Choräle mit oder ohne Bläser, Jazz, Schunkel- und Fastnachtslieder, Prozessionsmärsche, Messen und vieles mehr stehen auf den jeweiligen Repertoirelisten.

Die Zusammenstellung im Gottesdienst erfolgt je nach Anlass, Publikum, Stimmung und Abwechslungsgrad. Insgesamt bieten wir Kirchenmusik aus allen Epochen – mit einer Spannweite von über 1500 Jahren!

### **5. Wieviel private Zeit erfordert deine Arbeit?**

Es ist nun mal mein Hobby, Musik zu machen. Ein Hobby macht in der Regel Spaß, und Spaß ist manchmal nicht quantifizierbar.

Meine Frau sagt ab und an: „Du und deine Musik“. Allerdings bin ich auch noch anderswo musikalisch aktiv, um einst Gelerntes nicht wieder zu vergessen oder andere Instrumente fachkundig zu studieren.

## **6. Gibt es typische katholische oder evangelische Kirchenmusik?**

Nun ein kleiner Ausflug in die Musikgeschichte.

Die evangelische Kirchenmusik wurde durch Martin Luther, Thomas Müntzer und den protestantischen Kantor Johann Walter begründet. Sie verwendeten das Wort „Kirchenmusik“ jedoch nicht. Im Mittelpunkt standen der deutschsprachige Choral und der Gemeindegesang. Im Laufe einer turbulenten Zeit von Verbannung der Musik aus dem Gottesdienst bis hin zur großen Entfaltung gelangte man erst seit dem Ende des zweiten Weltkrieges schließlich zum Einsatz von Popular-Musik z.B. Gospels und Negro Spirituals. Auch das Neue Geistliche Lied gehört zu den musikalischen Schwerpunkten in evangelischen Gottesdiensten.

Ganz anders fungiert hier die katholische Kirchenmusik. Unter anderem ausgehend von der Gregorianik ab dem Ende des 6. Jahrhunderts wurde schließlich die Mehrstimmigkeit im 14. Jahrhundert (Ars Nova) unter dem Namen „Kirchenmusik“ in Gottesdiensten eingesetzt. Nach einigem Auf und Ab der Verwendung von Musik im Gottesdienst bezeichnete später das Zweite Vatikanische Konzil die „überlieferte Kirchenmusik“ als „wertvollen Schatz, den es zu pflegen und zu mehren gilt“. Liturgischer Vollzug durch das Singen von Volk und Kantor, auch in der entsprechenden Landessprache, ist zentraler Ausdruck gemeinschaftlichen Betens.

Daher sind beispielsweise auch damals gerade Kirchenchöre gefördert worden. Eine Öffnung dieses Gesanges in Richtung Volksgesang, evangelischer und zeitgenössischer Musik wurde praktiziert. Unser Gesangbuch „Gotteslob“ ist, nun auch in einer Neuauflage, daraus entstanden.

## **7. Hat Kirchenmusik in Liebfrauen etwas Besonderes?**

Seit dem Gründungsjahr 2003 sind wir bei den Bläsern in Darmstadt die einzige katholische Kirchenmusik (Sonor Fistulae). Neben der Hauptbeteiligung bei der Fronleichnamsprozession der Innenstadtgemeinden treten wir bei diversen Festtagen in unserer Gemeinde auf. Allein in 2013 hatten wir 24 Aufführungen. - Der MartinusChor ist jung geblieben. Das Durchschnittsalter liegt bei 35 Jahren. Hier waren es 13 Gesangsgelegenheiten. - Die ChoralSchola singt nicht nur Madrigale und das Ordinarium aus dem Gotteslob, sondern auch die Propriumsgesänge aus dem Choralbuch der Katholischen Kirche, dem Graduale Romanum. Jeden ersten Samstag kann man den Gesängen der ChoralSchola in unserem Gottesdienst lauschen, in 2013 insgesamt achtmal. Insgesamt gesehen kann man sicherlich sagen, dass wir durch unsere Vielfältigkeit und rege Aktivität „besonders“ sind.

## **8. Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um auch dabei zu sein?**

Ein bisschen Musikalität kann nicht schaden, aber wer Spaß an der Gemeinschaft hat, die zum Lobe Gottes singt und musiziert, ist immer gerne gesehen. Schnupperstunden bieten sich bei uns an, um sich gegenseitig zu begutachten und dann zu entscheiden, ob man dabei bleiben will. Instrumentalisten sollten schon einige Jahre das Instrument spielen können. Blattsänger muss man nicht sein, aber ein Notenverständnis und eine hörbare klare Stimme werden grundsätzlich vorausgesetzt. Schlussendlich ist auch die Kirchenmusik ein Hobby, für das man Zeit mitbringen sollte.

## **9. Gibt es „Liebfrauener Kirchenmusik“ auch außerhalb der Kirchenmauern von Liebfrauen?**

Ja! Bläser spielen zu diversen St. Martinsumzügen, Fronleichnamsprozession in der Innenstadt, Prozessionen um die Kirche bis hin zum Marienhospital. Weihnachtsfeiern beim Agaplesion, dem Bessunger Weihnachtsmarkt sowie der

Waldweihnacht am Ludwigsturm sind jedes Jahr obligatorisch. Geplant ist dieses Jahr auch die Teilnahme am Auerbacher Bläser-Workshop der Bläser in der Diözese Mainz und auf dem Hessentag. Die Chöre singen in anderen Gemeinden, wie z.B. der katholischen Hochschulgemeinde. Einladungen zur Gestaltung von Gottesdiensten von anderen Gemeinden, wie St. Wendelinus in Hainstadt, kommen all unsere musikalischen Gruppen natürlich gerne nach und freuen sich immer, wenn sich eine Möglichkeit ergibt, „außerhäusig“ aufzutreten.

### **10. Was wäre dein "Traum"? Das Mozart Requiem?**

Ich wünsche mir aktive Mitstreiter, mit denen auch über die Maßen hinaus Lieder gespielt oder gesungen werden können, die nicht immer mal eben mit sporadisch vorbeikommenden Menschen erarbeitet werden können. Wunsch und Intention sind zweierlei. Mein Wunsch ist es mit qualifizierten Instrumentalisten und Sängern gute Musik zu machen. Neben diesem Wunsch ist mein Wille das Evangelium mittels Musik in der Gemeinschaft weiterzutragen. Wir spielen und singen zum Lobe Gottes. Schwerpunkt ist hier nicht das Aufführen von Konzerten. Denn diese Art der Performance gibt es in Darmstadt an anderer Stelle genug. Ich bin in der LiebfraueNGemeinde aktiv, in der sich in unserer Kirche Gläubige und noch Ungläubige zum Gottesdienst versammeln. Gerade diese Gottesdienste zu verschönen, denn Singen ist doppeltes Beten, ist mein mir gegebener Auftrag. Diesem Auftrag komme ich aus Überzeugung sehr gerne nach.

Matthias Preuß (Jahrgang 1961) macht seit 35 Jahren Kirchenmusik, davon rund 20 Jahre in Liebfrauen. Den Chor dirigiert er nicht nur, sondern er singt auch mit (Tenor). Seine Instrumente sind Violine, Viola, Horn, Posaune, Marimbaphon, Gitarre und Bassklarinette.



Das Interview führte Elisabeth Comes.

# In eigener Sache

Unter dem Titel „10 Fragen an...“ startet die Redaktion eine Serie, in der die einzelnen ehrenamtlichen Gruppen unserer Kirchengemeinde explizit und im Detail vorgestellt werden. Dabei geht es uns um die vertiefende Beschreibung der so verschiedenen und facettenreichen Aufgaben und Dienste, die in Liebfrauen mit viel Freude und auch Herzblut ausgeführt werden. Freuen Sie sich auf eine informative und auch spannende Reihe!

Die Redaktion

## Abenteuer, Lagerfeuer, Kilt – Pfingstlager der Pfadfinder am Hambacher Schloss

Seit geraumer Zeit werden in Liebfrauen Personen im Kilt gesichtet und von fern drang auch Dudelsackmusik zu uns. Aber was hat es damit auf sich?



*In Schottland ist nichts mehr wie es einmal war. Das ursprünglich friedliche Zusammenleben eines schottischen Volkes mit ihrem König wurde nach dessen Verschwinden durch die Machtübernahme und fortan herrschenden Diktatur zweier böser Schotten gestört. Aus seinem eigenen Land vertrieben und um seine rechtmäßige Krone beraubt, musste der Prinz von Schottland mit seinem Gefolge hier in unserer Liebfrauengemeinde Unterschlupf suchen.*

Über Pfingsten (6.-9. Juni 2014) brechen die Pfadfinder zum Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße auf und helfen gemeinsam, dem schottischen Prinzen wieder in sein Land zurückzukehren.

In den vier Tagen auf dem Boden deutscher Demokratiegeschichte erwarten die Pfadfinder viele Abenteuer, Herausforderungen, Spaß, Gemeinschaft und ein garantiert unvergessliches Zeltlager für Kinder, Jugendliche und Leiter.

Andreas Tietze

# Neues von den Minis



In den letzten paar Monaten mit unserm Kaplan Markus haben wir es nochmal so richtig krachen lassen. Über das lange Wochenende vom 1.-4. Mai waren wir mit einer

großen Gruppe, die neben unserem Kaplan auch noch von unserer Gemeindereferentin Hille Beckenkamp begleitet wurde, in Leipzig.

Wir besichtigten bei mäßigem Wetter die schöne Leipziger Innenstadt und den Zoo und letzt-

endlich auch noch den Freizeitpark Belantis.

Nach dieser aufregenden Fahrt fiebern jetzt vor allem die älteren Minis der Wallfahrt des Bistums nach Rom im August 2014 entgegen, wo es neben einer Papstaudienz für uns auch noch einige andere Dinge wie z.B. die sieben Kirchenwanderungen zu erleben gibt.

Zudem haben wir neuen Zu-

wachs in unserer Ministranten-Gemeinschaft.

Zehn Kommunionkinder werden am Pfingstmontag als neue Messdiener aufgenommen.

Darüber freuen wir uns sehr!

Paul Darmstadt





## Farbe bekennen – für GÖLB laufen

Liebe Laufbegeisterte,

am **Samstag, den 20. September 2014**, findet der **Bessunger Stadteillauf** im Rahmen der Bessunger Kerb zum 26. Mal statt.

Das **ökumenische Läuferteam** geht wieder an den Start, **wir laden Sie ein, für dieses Team mitzulaufen** und mit dabei zu sein. Der Teamname „**GÖLB**“ steht für die **G**emeinschaft **ö**kumenischer **L**äuferInnen **B**essungens, die sich aus Mitgliedern der Bessunger Kirchengemeinden zusammensetzt.

„**GÖLB**“ wird sich hauptsächlich am Lauf über 5,3 Kilometer um 16.00 Uhr beteiligen. Hier können alle teilnehmen, die Jahrgang 1998 und älter sind. Meldungen für „**GÖLB**“ sind aber auch für den Hauptlauf über 10 Kilometer und für alle anderen Läufe möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie Farbe für die Bessunger Kirchengemeinden bekennen und im gelb-lilafarbenen T-Shirt unser ökumenisches Team verstärken. Dabei besteht Gelegenheit, sich über die Gemeindegrenzen hinaus kennenzulernen und für die Bessunger Kirchengemeinden zu werben.

Wer dazu Fragen hat, meldet sich bitte bei  
Manuela Olschewski unter ☎ 6 35 14 oder bei  
Gerd Ahrens unter ☎ 6 73 00.

Wer sich für den Lauf anmeldet, gibt bitte den Teamnamen  
„**GÖLB**“ - **G**emeinschaft **ö**kumenischer **L**äuferInnen  
**B**essungens an.

Herzliche Grüße, Manuela Olschewski



# Wir tun nur so...



Bei WIKIPEDIA steht:

**Theater** (von altgriechisch „Schaustätte“, „anschauen“) ist die Bezeichnung für eine szenische Darstellung eines inneren und äußeren Geschehens als künstlerische Kommunikation zwischen Akteuren (Darstellern) und dem Publikum. Mit dem Wort Theater kann das Gebäude gemeint sein, in dem Theater gespielt wird oder der Prozess des Theater-Spielens oder auch allgemein eine Gruppe von Menschen, die Theater machen, also eine Theatergruppe. Als Minimalformel von Theater kann gelten: A spielt B und C schaut zu. Das bedeutet vor allem: zum Theater gehört ein Publikum. Theater ohne Publikum ist kein Theater.

In LIEBFRAUEN gilt:

...eigentlich dasselbe! Seit 2005 formiert sich eine Gruppe von Gemeindemitgliedern zu den Aufführungen des „Gartentheaters“. Schon zu Jahresbeginn wird ein passendes Stück ausgesucht, über Rollenverteilung entschieden und über Kulisse und Kostüme beratschlagt, welche dann zum großen Teil selbst gefertigt werden. Rollentext muss gelernt werden, das „Schauspielhaus“ wird hergerichtet. Die Proben laufen parallel, zuweilen bis spät am Abend. Gastronomie und Technik werden besprochen und entsprechend bereit gestellt, Helfer organisiert. Die ersten Stoßgebete für gutes Wetter werden gen Himmel geschickt (muss noch daran gearbeitet werden...) und die ersten Anflüge von Lampenfieber mental verarbeitet.

Und das alles für das hoch verehrte Publikum, das uns von Anfang an und bei jedem (!) Wetter treu und zahlreich besucht – ein großes Dankeschön! Bleiben Sie uns gewogen und gehen Sie über eventuelle Unzulänglichkeiten - wie immer - milde und humorvoll hinweg. Wir sind keine Profis. Wir tun nur so.

Carola Schober

**Ort: Pfarrgarten der  
Liebfrauentgemeinde**

Klappacher Straße 46 64285 Darmstadt

**Das Gartentheater Liebfrauen  
präsentiert:**

**Die Karten lügen nicht**

Schwank in drei Akten

**Vorstellungen: 26.9.14, 20:00 Uhr  
27.9.14, 20:00 Uhr**

**Einlass ab 19:00 Uhr,**  
mit der Möglichkeit, einen Imbiss aus  
dem bewährten Speise- und Getränkeangebot  
zu sich zu nehmen.

**Kartenvorverkauf: 4,00 €  
Abendkasse: 5,00 €**  
(Kinder bis 14 Jahre zahlen die Hälfte)

# SUDOKU

福

Schwer:

喜

	8			3			5	1
7			6			9		
5		9					7	6
6			7		1			9
		8	3	9				4
						6	3	
4			5					7
			9				2	8

Leicht:

	3		2		5	1		
1	7	9		6				
	6	2				7	8	4
6		8	3			9		
	4		6					
		7		9	8	5		3
		5	7			4	1	9
	8		5					
	9			3				

Auflösungen auf der letzten Seite



福



寿



# Neue Gottesdienstordnung

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres 2013/2014 (ab dem ersten Advent 2013) veränderten wir die Gottesdienstordnung in Liebfrauen. Den aktuellen Plan bitten wir jeweils den Pfarrnachrichten zu entnehmen (erscheinen wöchentlich).

## Montag

Keine Abendmesse in Liebfrauen  
Hl. Messen in Heilig Kreuz und St. Fidelis

## Dienstag

18 Uhr Hl. Messe, anschl. Vesper

## Mittwoch

9 Uhr oder 15 Uhr Hl. Messe

## Donnerstag

18 Uhr Hl. Messe, anschl. Vesper

## Freitag

17 Uhr Eucharistische Anbetung mit Segen  
18 Uhr Hl. Messe.

An Herz-Jesu-Freitagen Kommunion unter beiden Gestalten

## Samstag

18 Uhr Angelusgebet mit Einläuten des Sonntags  
18.05 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag

## Sonntag

10 Uhr Hochamt, anschl. Tauffeiern  
15 Uhr Hochamt der polnischen Gemeinde

**An Hochfesten, die auf einen Werktag fallen, feiern wir das Hochamt um 19.00 Uhr!**

## **Während der Fastenzeit**

Sonntag

17.30 Uhr Vesper mit Fastenpredigt

Montag, Dienstag, Donnerstag

17.15 Uhr Kreuzwegandacht

Die Vesper im Anschluss an die Hl. Messe entfällt.

## **Im Oktober**

Montag, Dienstag, Donnerstag

Im Anschluss an die Hl. Messe Rosenkranzgebet, keine Vesper

## **Im Mai**

Sonntag

17.30 Uhr Festliche Maiandacht

Pfarrer Johannes Kleene

## **Öffnungszeiten der Liebfrauenkirche**

**Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten ist die Kirche geöffnet:**

Montag 10:00 bis 11:30 Uhr

Dienstag 10:00 bis 11:30 Uhr und 14:00 bis 15:00 Uhr

Samstag 16:30 bis 18:00 Uhr



## **Feste Termine – kirchliche Gruppen**

(Angaben, die bis Redaktionsschluss bekannt waren. Eventuelle Verschiebungen bzw. Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten.)

<b>Uhrzeit</b>	<b>Wochentag</b>	<b>Kirchliche Gruppen</b>
15:00 - 16:00 Uhr 16:45 - 17:45 Uhr 11:00 - 12:00 Uhr	Freitag Samstag Sonntag	Katholische Öffentliche Bücherei
11:00 - 12:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Frühschoppen/Kennenlern-Info-Treff im Martinssaal
projektweise nach Bedarf	projektweise nach Bedarf	„Sonor Fistulae“-Proben im Bonifatiussaal
15:30 Uhr	letzter Montag im Monat	Caritas – Helferkreis im Bonifatiussaal
20:00 - 21:30 Uhr	Montag	MartinusChor
21:30 - 22:30 Uhr	Montag	ChoralSchola
18:45 Uhr	Dienstag, (Termin siehe Pfarrblatt)	Kontaktkreis (1x im Monat)
15:00 Uhr	4.Mittw. im Monat	Offener Seniorennachmittag
15:00 Uhr 16:00 Uhr	Freitag	Jüngste + mittlere Ministranten Ältere Ministranten
16:30 - 18:00 Uhr	Freitag	Pfadfinder-Gruppenstunden

# Senioren - Fahrdienst

Wie allgemein bekannt, fahren wir an Sonn- und Feiertagen mit dem Pfarrbus seit Jahren schon unsere älteren und gehbehinderten Gemeindemitglieder zum Gottesdienst in die Liebfrauenkirche und wieder zurück. Die derzeitigen Haltepunkte zum Ein- und Aussteigen sind:

- **Hermannstraße, Ecke Heidelberger Straße**
- **Felsingstraße**
- **Altenheim Freiligrathstraße**
- **Nieder-Ramstädter-Straße 184 (ca.)**

**Bei Bedarf können auch andere Haltepunkte angefahren werden.**

Wir erreichen den ersten Haltepunkt gegen 9:30 Uhr. Die nachfolgenden Haltepunkte fahren wir dann einige Minuten später an.

**Wenn auch Sie unser Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, ☎ 06151 6019720, oder bei einem unserer Fahrer:**

Herr Anselmann	☎	31 31 17
Herr Fischer	☎	7 98 18
Frau Frühwein	☎	31 73 08
Herr Gomes	☎	66 51 23
Herr Hohenstein	☎	6 35 57
Herr Hutter	☎	78 20 55

Den Fahrplan mit den jeweiligen Einsatztagen und Fahrern finden Sie auch an der Infowand neben dem Schriftenstand in der Kirche.

Herbert Fischer

福

Schwer:

# SUDOKU

喜

Auflösung

3	4	5	1	7	9	8	6	2
9	8	6	2	3	4	7	5	1
7	2	1	6	8	5	9	4	3
5	1	9	8	4	2	3	7	6
6	3	4	7	5	1	2	8	9
2	7	8	3	9	6	5	1	4
8	9	2	4	1	7	6	3	5
4	6	3	5	2	8	1	9	7
1	5	7	9	6	3	4	2	8

Leicht:

8	3	4	2	7	5	1	9	6
1	7	9	8	6	4	3	2	5
5	6	2	9	1	3	7	8	4
6	5	8	3	2	7	9	4	1
9	4	3	6	5	1	2	7	8
2	1	7	4	9	8	5	6	3
3	2	5	7	8	6	4	1	9
7	8	1	5	4	9	6	3	2
4	9	6	1	3	2	8	5	7



福

寿

